

Patientenverfügung (nach dt. Recht)

Was ist eine Patientenverfügung?

In einer **Patientenverfügung** dokumentiert jemand, welche medizinischen Handlungen *vorgenommen* oder *unterlassen* werden sollen für den Fall, dass er seinen Willen nicht mehr äußern kann. Der Arzt ist daran gebunden.

Eine Legaldefinition zu **Patientenverfügung** findet sich in § 1901a BGB.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Patientenverfügung>

Notfallverfügung

Was ist eine **Notfallverfügung** (auch **Notfallpass**)?

Es gibt verschiedene Arten von Notfallverfügungen / Notfallpässen.



Die **Notfallverfügung** / der **Notfallpass** ist eine **Patientenverfügung** in *Kurzform* (für die Brieftasche / für das Portemonnaie), damit im medizinischen Notfall keine Zeit verloren geht, um die Patientenverfügung zu suchen.

Im **Notfallpass** sollte insbesondere vermerkt sein, ob Wiederbelebungsmaßnahmen oder lebenserhaltende Maßnahmen *gewollt* oder *abgelehnt* werden.

Vorsorgevollmacht (nach dt. Recht)

Warum ist neben der **Patientenverfügung** auch eine **Vorsorgevollmacht** sinnvoll?

LernTipp: Farbliche Kennzeichnungen für unterschiedliche Inhalte erleichtern die *Wahrnehmung* und das *Einprägen*.

Um den Willen, den eine Person in ihrer **Patientenverfügung** dokumentiert hat, durchzusetzen, braucht die Person im Fall, dass sie ihren Willen nicht mehr äußern kann, einen *Bevollmächtigten*.

Dieser Bevollmächtigte benötigt eine **Vorsorgevollmacht**, damit er für die betreffende Person rechtsverbindliche Erklärungen abgeben kann - auch der Ehepartner!

Neben der **Vorsorgevollmacht** für *Gesundheits-/ Sterbebelange* kann auch eine **Vorsorgevollmacht** für *finanzielle Angelegenheiten* sinnvoll sein.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Vorsorgevollmacht>

Betreuungsverfügung (nach dt. Recht)

Warum ist neben der **Patientenverfügung** auch eine **Betreuungsverfügung** sinnvoll?

Sofern man wegen körperlicher, geistiger oder seelischer Behinderung seine *rechtlichen* Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht selbst regeln kann, kann das Betreuungsgericht einen *rechtlichen* Betreuer einsetzen.

In der **Betreuungsverfügung** kann man eine *Vertrauensperson benennen* und auch äußern, wie man sich den *Lebensalltag* und das *Lebensumfeld* bei Krankheit und Pflege *vorstellt*.

Mit der **Betreuungsverfügung** unterbreitet man dem Betreuungsgericht lediglich einen *Vorschlag* für die Auswahl der Person des Betreuers.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Betreuungsverfügung>

effizienter lernen / lehren

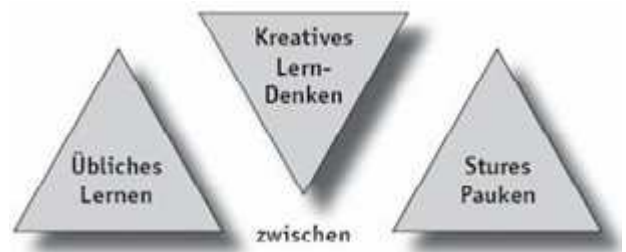
Die Schulweisheit "Lieber kapieren statt pauken" ist zwar generell richtig, aber dennoch irreführend: Sie suggeriert, dass es *nur* diese zwei Lern-Prinzipien gibt.

Für welche Lern-Inhalte ist der *dritte* Weg, nämlich das 'kreative Lern-Denken', ...

- eine nützliche *Ergänzung* zum 'verstehenden Lernen'
- und gleichzeitig ein *Ersatz* für's Pauken?

Die Antwort (vier Begründungen) mit mehreren anschaulichen Beispielen finden Sie auf der ersten Seite von

www.memoPower.de



Interesse an Gedächtnistraining?

Audio-CD:

Gedächtnistraining einfach so nebenbei - Lern-Denken auf vergnügliche Art

17,95 € im Buchhandel; 12,00 € bei Download:

www.memopower.de//shop/index.php?page=categorie&cat=6



weitere Kartensammlungen

memoCARD ist eine Software, um (Lern-)karten (im Format DIN A7 oder DIN A6) zu erstellen, zu ändern und auszudrucken.

memoCARD enthält auch ein Modul, damit Sie die Lernkarten auf dem PC wiederholend lernen können.

Infos zu 'Lernkarten', 'Lernkartei' und 'memoCARD':
www.gedaechtnistraining.biz/eBook.pdf

Außerdem können Sie die Karten auf Ihr Android-Smartphone oder -Tablet übertragen.

Kostenfreie Kartensammlungen können Sie innerhalb von memoCARD über diesen Button aufrufen:

